



Die Gründung der Feuerwehr Eschlkam (1)

Vorbericht (Originalauszug aus der Chronik von 1870)

Das nachahmungswürdige Beispiel der meisten größeren Städte Deutschlands und der übrigen Länder, zur Bekämpfung eines mächtigen und gefährlichen Feindes des menschlichen Eigentums, nämlich zur
5 Bekämpfung und Unterdrückung der sich entfesselten Feuersflammen, Vereine von entschlossenen, beherzten und zur Hilfeleistung gerne bereiten Männern und Jünglinge zu bilden, fand bald auch in kleineren Städten, Märkten und endlich auch in Dörfern lobenswürdige Nachahmung.

10 In den fünfziger und sechziger Jahren entstanden allenthalben in jenen Orten, wo nicht Stumpfsinn oder Gleichgültigkeit oder sogar Widerwille gegen alles Neue vorherrschend waren, solche Vereine zur Hilfeleistung bei Feuersgefahr, gewöhnlich freiwillige Feuerwehren genannt, zum Unterschied von den hie und da bestehenden verpflichteten oder bezahlten Löschmannschaften.

15 Häufige Brände besonders in der Oberpfalz und auch in anderen Kreisen unseres engeren Vaterlandes, der so vielfach gebräuchlichen Schindeldächern wegen, gar oft eine große Ausdehnung nahmen, wobei nicht selten der ganze oder doch der größere Teil eines Ortskerns ein Raub der Flammen wurde, veranlasste die Behörden, eifrigst zur Gründung
20 von Feuerwehren aufzumuntern und dieselbe auch zu unterstützen. Die großen Brände in Furth, Kötzing und Neukirchen führten in den beiden ersten Orten zur Gründung von Feuerwehren.

Auch in Eschlkam erkannten viele die Nützlichkeit und Notwendigkeit einer
25 Feuerwehr, deren Bedürfnis dahier um so größer sein musste, als der ganze Ort meistens Häuser mit Schindeldächern hatte und großer Wassermangel bestand.

Das kgl. Bezirksamt Kötzing selbst gab die Aufmunterung zur Gründung einer Feuerwehr. Allein von maßgebender Seite dahier wurde die Sache mit wenigen Ernst betrieben, man zeigte sogar eine Abneigung gegen ein
30 solches Institut oder fürchtete sich vielleicht vor den Ausgaben die mit der Gründung derselben verbunden sein mussten. An den zur Besprechung dieser Angelegenheit bestimmten Tage erschienen nur wenige Bürger und Jünglinge auf den Rathaussaale und unverrichteter Dinge gingen sie wieder von dannen.

35 Die für das Feuerwehrwesen beseelten Männer und Jünglinge mochten außer dem bereits erwähnten misslichen Umstände wohl auch noch dadurch von ihren Vorhaben, eine Feuerwehr zu gründen, abgeschreckt worden sein, dass in Eschlkam sich niemand befand, der selbst schon Feuerwehrmann gewesen, die Einübung der Mannschaft hätte besorgen können.

